

Wunsch ans Christkind: Smart Home – effizientes Energiemanagement

Für mehr Komfort, Sicherheit und Energieeffizienz. Smart-Home-Technik kann zwar nichts gegen die enormen Preissteigerungen ausrichten, hilft aber dabei, unnötigen Energieverbrauch auf ein Minimum zu reduzieren

In Österreich scheinen smarte Lösungen für das Eigenheim immer beliebter zu werden. Laut einer aktuellen Erhebung der Statistik Austria hat sich der Anteil der Personen, die sie nutzen, in den vergangenen beiden Jahren von 12 auf 21 Prozent erhöht. Smart-Home-Lösungen umfassen Technologien, die Haushalten beispielsweise das Steuern ihres Energiemanagements, ihrer Sicherheitssysteme oder ihrer Haushaltsgeräte über das Internet bzw. Smartphone ermöglichen. Smarte Energiemanagementsysteme, wie smarte Thermostate, Beleuchtungen und Steckdosen, werden mittlerweile von 15 Prozent der 16- bis 74-jährigen Österreicher:innen genutzt. Am beliebtesten sind hierzulande smarte Unterhaltungsgeräte, wie etwa Smart TV's (60 Prozent), smarte Spielkonsolen (27 Prozent) und Audiosysteme (24 Prozent). Fast zwei Drittel der Befragten nutzen zumindest eine dieser drei Technologien.

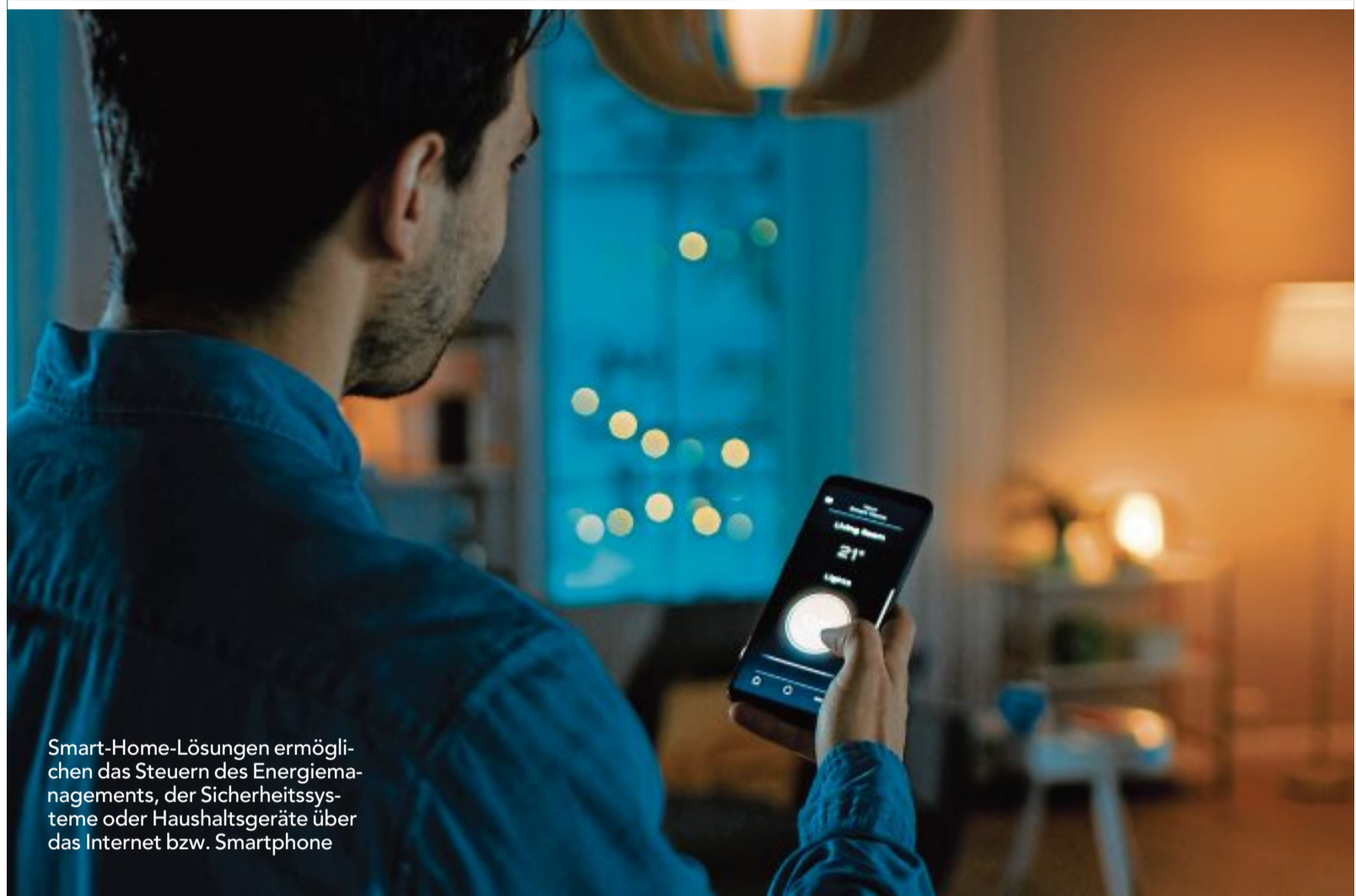
Energiewende beschleunigen

„Den Begriff Smart Home verbinden viele mit hohen Kosten, dabei kann man damit auf Dauer viel Geld sparen. Besonders viel Potenzial liegt im Bereich Energiemanagement. Smart Home Haushalte sparen durchschnittlich rund 15 Prozent an Strom- und Heizungskosten. Vor dem Hintergrund der Energiekrise gewinnt das Thema enorm an Aufschwung“, sagt Robert Pfarrwaller, Gremialobmann-Stv. des Wiener Elektro- und Einrichtungsfachhandels.

Intelligentes Energiemanagement vernetzt die elektrischen Geräte in den eigenen vier Wänden und sorgt für die smarte Verteilung, Steuerung und besonders effiziente Nutzung der Energie – insbesondere der selbst erzeugten durch eine Photovoltaik-Anlage. Ein Energiemanagementsystem und Smart Home ist nicht nur im Neubau, sondern auch bei Modernisierung sinnvoll. In Zukunft kann so dank des effizienten Einsatzes von Energie nicht nur ein wertvoller Beitrag zur Energiewende und damit zum Klimaschutz geleistet werden, sondern auch die eigene Geldbörse geschont werden.

Intelligent Heizen bringt Kostenersparnis

Eine gute Möglichkeit, um Heizkosten einzusparen und den Aufwand an Zeit und Geld überschaubar zu halten, sind smarte Thermostate. Die Installation ist simpel, denn in den meisten Fällen kann man sie selbst vornehmen: altes Thermostat abschrauben, neues Thermostat dran schrauben, fertig.



Smart-Home-Lösungen ermöglichen das Steuern des Energiemanagements, der Sicherheitssysteme oder Haushaltsgeräte über das Internet bzw. Smartphone

Bei manchen Gewinden muss ein Adapter angebracht werden, aber diese liegen in der Regel der gekauften Ware bei. 10 bis 15 Prozent der Energie könne man mit den Geräten einsparen, je nachdem, wie energiesparend man bereits heizt. Mithilfe der intelligenten Wärmesteuerung ist es möglich, die Temperatur ganz den persönlichen Bedürfnissen und Wünschen anzupassen. So kommt man beispielsweise morgens in ein schon angenehm aufgewärmtes Badezimmer, vermeidet jedoch unnötiges Heizen, während die ganze Familie außer Haus, bei der Arbeit oder in der Schule ist.

Steckdosen gegen Stromfresser

Ein weiteres beliebtes Tool, um den Energieverbrauch auf einfachem Wege zu reduzieren, sind smarte Steckdosen. Denn die meisten Geräte verbrauchen weiterhin Strom, nachdem sie ausgeschaltet wurden (Standby-Modus). Um die Stromver-



„Mit Smarten Thermostaten kann man z.B. 10 bis 15% der Energie einsparen!“

KommR Robert J. Pfarrwaller Gremialobmann-Stv. des Wiener Elektro- und Einrichtungsfachhandels

bindung von Computer, Fernseher, Drucker oder Kaffeemaschine komplett zu trennen, eignen sich intelligente Steckdosen. Diese können auch in Verbindung mit einer Zeitschaltung genutzt und so zum Beispiel über Nacht ausgeschaltet werden. Ein weiteres Extra, das smarte Steckdosen bieten, ist das Entlarven von echten Energiefressern in der Wohnung. Mit Smart

Home Apps kann nachvollzogen werden, welche Geräte besonders viel Strom verbrauchen und eventuell in Zukunft durch effizientere ersetzt werden sollten.

Beleuchtung: kein unnötiger Verbrauch mehr

Ebenso sehr gefragt sind Pfarrwaller zufolge smarte Beleuchtungssysteme. Wer kennt es nicht: Niemand ist zu Hause und doch brennt irgendwo noch Licht. Das verbraucht unnötig Energie. Mit einer Smart-Home-Lichtsteuerung tritt diese Situation nicht mehr auf. Die Beleuchtungssensoren reagieren sowohl auf Sonnenlicht als auch auf Bewegung. Das bedeutet einmal, dass sich die Intensität der Beleuchtung der Tageszeit und Sonneneinstrahlung anpasst und durch das Dimmen keine Energie verschwendet wird. Dank der Bewegungssensoren schaltet sich das Licht nur dann ein, wenn sich tatsächlich jemand im Raum befindet. Hat man den Raum verlassen, aber

vergessen das Licht auszuschalten, reagiert der Sensor, und das Licht schaltet sich einfach selbst ab.

Weihnachten wird heuer smart

In die Aufrüstung des Eigenheims haben die Österreicher:innen bereits in den letzten Jahren reichlich investiert, mitunter vor dem Hintergrund regelmäßiger Lockdowns. Dieser enorme Nachfrageschub hat einen Boom im Elektro- und Einrichtungsfachhandel bedingt, der insbesondere in den Vorweihnachtszeiten seinen Höhepunkt fand. Auch heuer rechnet Pfarrwaller damit, dass (smarte) Elektrogeräte und -anschaffungen auf den Wunschlisten ganz oben stehen. Er rät: „Es mag nach einer Binsenweisheit klingen, aber in puncto Smart Home ist schlecht beraten in den allermeisten Fällen teuer bezahlt. Wer lediglich ein paar Lampen in den eigenen vier Wänden mobil steuern möchte, kann selbst loslegen. Sogar

dann sind allerdings günstige No-Name-Produkte von Online-Händlern weniger zu empfehlen.“ Billiganbieter würden nämlich oft wieder schnell vom Markt verschwinden und dann sind keine Sicherheitsupdates mehr möglich – ein Türöffner für Daten-Diebe.

Schlüsselrolle für den heimischen Elektrofachhandel

Beim Einbau smarterer Lösungen, die den Energieverbrauch über mehrere Geräte hinweg ganzheitlich optimieren, ist professioneller Support durch den heimischen Elektrofachhandel jedenfalls unabdingbar. Dieser kann über die qualifizierte Beratung hinaus auch über mögliche Förderungen, beispielsweise in puncto altersgerechter Umbau und barrierefreies Wohnen informieren und Kunden sowie Kundinnen können die Geräte vor Ort selbst testen. „Ob man nun einen Sofortterwerb oder einen Gutschein bevorzugt und egal ob stationär oder im jeweiligen Online-Shop – mit einem Kauf im österreichischen Fachhandel wird die heimische Wirtschaft unterstützt, was gerade in schwierigen Zeiten wie jetzt überlebenswichtig sein kann. Damit beschert man auch unserem Fachhandel ein schönes Weihnachtsfest“, so Pfarrwaller abschließend.



Der heimische Elektrofachhandel berät gerne



Intelligentes Heizen dank smarterer Thermostate